

Datum: 26.01..2019
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Hans Krieger

© 2019 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Niehoff's Sottisen

Zum Artikel: „Tatvorwurf Untreue“, LZ vom 19. Januar, und zur Ganslberg-Ausstellung im Koenig-Museum:

Peinlich, peinlich: im Koenig-Museum werden ab 23. Februar die studentischen Arbeiten zur Zukunft des Ganslbergs zu sehen sein, aber die Ankündigung im Quartalsprogramm der Museen der Stadt Landshut verschweigt alle Kooperationspartner und vor allem die eigentlichen Veranstalter und Initiatoren. Das sind die Münchner Professoren Nagler und Meck, die ihren Architekturstudenten die Aufgabe gestellt hatten, sich über künftige Nutzungsmöglichkeiten für den Ganslberg Gedanken zu machen und Pläne für die erforderlichen gestalterischen Eingriffe zu erarbeiten.

Man erfährt in diesem Programmheft nicht einmal, worum es sich bei dieser Ausstellung eigentlich handelt. Da stehen hohle Phrasen über die Leser-Formel „Dialoge im Labyrinth“ und über Fritz Koenigs „Beitrag zur Weltsprache der abstrakten Kunst in der Post-War-Ära“. Über die Ausstellung sagt der Text mit einem einzigen Satz ledig-

lich: „Mit fast dreißig Entwurfsmodellen zur Zukunft des Ganslbergs stellt die Ausstellung den Entstehungsort der New Yorker Kugel als Erinnerungsort vor Augen.“

Hat Museumsleiter Franz Niehoff vielleicht selber das Konzept ersonnen und die „Entwurfsmodelle“ in Auftrag gegeben? Wir bewegen uns in einem Labyrinth, in dem es keinen Dialog gibt. Die beiden Professoren, ohne die es das ganze Projekt nicht gäbe, wurden nicht einbezogen und über wichtige Einzelheiten nicht einmal informiert.

Es ist natürlich Franz Niehoff's gutes Recht, sich lächerlich zu machen. Einen Direktor städtischer Museen würden wir allerdings gern für klug genug halten, von diesem Recht keinen Gebrauch zu machen. Auch für klug genug, den Dumme-Jungenstreich gegen einen ihm verhassten Verein („Domain-Klau“), wenn er ihn schon nicht lassen kann, wenigstens nicht dermaßen ungeschickt zu inszenieren, dass er sich strafrechtliche und disziplinarische Konsequenzen einhandelt.

Hans Krieger
81371 München